Innovationsteam
SELBSTGESTALTER
Wir denken Altwerden weiter.

Angebot über die Durchführung von Maßnahmen der Offenen Altenhilfe in der Stadt Dinklage

Das Ziel der Stadt Dinklage ist die Schaffung von Strukturen der offenen Altenhilfe, welche es dem älteren Menschen ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu können – ohne Einsamkeit zu erleiden. Dies entspricht dem tiefen Bedürfnis der überwältigenden Mehrheit der Bürger. Doch welche Strukturen müssen dazu geschaffen werden? Wie können Verantwortungsgemeinschaften in der Nachbarschaft belebt werden?

Fragen Sie die Experten! Fragen Sie die Senioren selbst!
Partizipation und Empowerment sind hier die entscheidenden Faktoren!

Aller Anfang ist schwer. Gut, wenn man einen kompetenten Partner an seiner Seite hat und MITEINANDER startet. Die Mitarbeiter des Innovationsteams selbstgestALTER haben bereits in der Gemeinde Hatten (LK Oldenburg, 2013) sowie in der Kreisstadt Vechta und der Gemeinde Visbek (seit 2015) Maßnahmen der offenen Altenhilfe erfolgreich implementiert. Seit 2021 sind sie nun auch in den Gemeinden Bakum und Goldenstedt mit der Generation 60+ aktiv.

Das Innovationsteam selbstgestALTER ist seit 2014 eine Einrichtung der Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH einer Tochtergesellschaft der St. Hedwig Stiftung. Wir sind fünf Gerontologinnen: Petra Pohlmann, Sarah Berkensträter, Stefanie Klusmann, Sina Behrens und Janine Devers. Wir setzen uns für mehr Lebensqualität im Alter ein und führen professionelle, methodisch fundierte Maßnahmen und Projekte im Rahmen der offenen Altenhilfe durch. Wir beraten zur Gestaltung der nachberuflichen Phase und motivieren zur frühzeitigen Auseinandersetzung mit dem eigenen Älterwerden. Für und mit der Generation 60+ schaffen wir kommunal vielfältige Möglichkeiten, das eigene Älterwerden individuell auszuleben.

Rechtsgrundlage: § 71 SGB XII Altenhilfe
Offene Altenhilfe versteht sich als die Summe aller Aktivitäten für und mit Menschen in der nachberuflichen Phase, die sich nicht auf die Erbringung professioneller pflegerischer Hilfen beziehen. „Offen" steht dabei für ein hohes Maß an Unverbindlichkeit für die Nutzer. Ziel der Aktivitäten ist es, dass ältere Menschen möglichst lange, möglichst selbstständig in ihrem Zuhause wohnen bleiben können.

Vechta, 24.02.2022

Peter Schulze
Geschäftsführer
Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH

P. Pohlmann
Petra Pohlmann
Innovationsteam selbstgestALTER

Innovationsteam SELBSTGESTALTER
Dominikanerweg 60 | 49377 Vechta | 04441 / 9777-902 | info@sstvechta-selbstgestalter.de

Empfohlener Projektplan

Basierend auf unseren vielfältigen Erfahrungen empfehlen wir folgende Vorgehensweise in der Stadt Dinklage, um nachhaltige Strukturen der offenen Altenhilfe zu schaffen:

1. Schritt: Analyse der vorhandenen Daten
2. Schritt: Experteninterviews
3. Schritt: Information der Bürger / Plakataktion
4. Schritt: Befragung (persönlich od. postalisch)
5. Schritt: Statistische Auswertung und Berichtlegung mit Handlungsempfehlungen
6. Schritt: Ergebnispräsentation
7. Schritt: Workshop-Reihe zur Gründung von (Nachbarschafts-)Initiativen
8. Schritt: Weiterbegleitung der entstandenen Initiativen

Optional: Fördermittelakquise

Kostenplan

Schritt 1: Analyse der vorhandenen Daten

Die Basis für eine zielführende Altenplanung ist die Erstellung eines theoretischen Berichtes über die Wohn- und Versorgungssituation in der Stadt Dinklage. Dazu müssen folgende Daten analysiert und aufbereitet werden:

- Demografische Daten des Einwohnermeldeamtes der Stadt Dinklage
- Weitere öffentlich zugängliche Datensätze, wie Pflegestatistik, Wegweiser Kommune
- Infrastrukturanalyse zu Einrichtungen und Angeboten der Altenhilfe

(Die theoretische Grundlage ist Voraussetzung für jegliches weitere Vorgehen. Sollte ein entsprechender aktueller Bericht bereits vorliegen, kann dieser Schritt entfallen).

1.500,00 € zzgl. MwSt.

Schritt 2: Durchführung von Experteninterviews

Im Rahmen von Interviews mit bis zu sechs authentischen Schlüsselpersonen erhält das Innovationsteam ein fundiertes Expertenwissen über das Leben in der Stadt Dinklage (Einstiegsmethode). Interviewpartner können einerseits Anwohner im Rentenalter als „Experten ihrer Lebenswelt" und andererseits (professionelle) Funktionsträger mit ihrem fachlichen Blickwinkel auf den örtlich verankerten Lebensstil sein. Folgende Aspekte beinhalten Experteninterviews:

- Durchführung von qualitativen Leifaden-Interviews
- Transkription
- Qualitative Auswertung (computergestützt)

(Dieser Schritt ist optional. Die Interviews ermöglichen eine konkretere Fragestellung bei der Bürgerbefragung und eine passendere Interpretation der statistischen Ergebnisse.)

pauschal: *2.000,00 €*

Schritt ~~4~~ 3: Information der Bürger und Plakataktion

Die Durchführung einer modernen Sensibilisierungsaktion ist unumgänglich, um die Mitwirkung möglichst vieler Bürger zu sichern. Die Offensive besteht aus unterschiedlichen Bausteinen: Plakate, Social Media, Printwerbung und einer Informationsveranstaltung. Es gilt, die Generation 60+ zu begeistern, zu aktivieren und offene Fragen zu klären. Dieser Schritt beinhaltet folgende Aspekte:

- Konzeption und Grafik (in Kooperation mit Marketingfirma)
- Hohlkammerplakate DinA1 (ca. 100 Stk.)
- Präsentation und Information durch die selbstgestALTER

(Dieser Schritt ist unumgänglich, sofern eine adäquate Beteiligung der Bürger erreicht werden soll. Die konkrete Ausgestaltung der Sensibilisierungsaktion ist variabel.)

6.000,00€ zzgl. MwSt.

Schritt ~~5~~ 4: Befragung

Die Befragung ist ein wichtiges Beteiligungselement und Grundstein für die Identifikation der Bürger mit den sich daraus entwickelnden Maßnahmen. Offene Altenhilfe muss an den Bedarfen der Generation 60+ ansetzen – und diese Bedarfe kann nur die Zielgruppe selbst formulieren. Partizipation ist ein echter Erfolgsfaktor und entscheidend für einen nachhaltigen Projektverlauf.

Variante a: Postalische Befragung

Die Bürger erhalten im Rahmen einer quantitativen Befragung die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Aspekten der offenen Altenhilfe zu äußern. Folgendes Vorgehen ist in diesem Schritt zu bedenken:

- Entwicklung und Abstimmung eines standardisierten Fragebogens
- Auswahl eines Samples (Vollbefragung, Stichprobenziehung, bestimmte Ortschaften)
- Postalische Zusendung des Fragebogens plus frankierten Rückumschlag über die Stadt Dinklage (Datenschutz!)

Variante b: Persönliche Befragung

Alternativ empfiehlt sich eine persönliche Befragung, bei der man von einer höheren Beteiligung der Bürger ausgehen kann. Dazu müssen ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte gewonnen und geschult werden. Die längere Befragungsdauer wird durch eine stärkere Bindung der persönlich befragten Bürger zum Projekt und einer höheren Identifikation mit anschließenden Maßnahmen ausgeglichen. Auch bei diesem Vorgehen sind folgende Aspekte zu bedenken:

- Entwicklung und Abstimmung eines standardisierten Fragebogens
- Auswahl eines Samples (Stichprobenziehung, Ortschaften / Nachbarschaften) mit ca. 500 Personen
- Marketing zur Gewinnung von Erhebungsbeauftragten
- Entwicklung des Schulungsmaterials
- Ansprechpartner im Prozess für etwaige Nachfragen

(Der Fragebogen kann zusätzlich noch um einen qualitativen Part ergänzt werden, bspw. Zeitbudget, offene Fragen. Dies würde mit höheren Kosten bei der Auswertung einhergehen. Kostenkalkulation erfolgt je nach gewünschter Fragestellung/Aufwand.)

2.500,00€ zzgl. MwSt.

Schritt 5: Statistische Auswertung und Berichtlegung mit Handlungsempfehlungen
Die Fragebögen werden statistisch ausgewertet und anschaulich aufbereitet. Das bedeutet:

- Erstellung einer computergestützten Auswertungsmaske mit SPSS
- Digitalisierung der ausgefüllten Fragebögen
- Auswertung anhand bi- und multivariater statistischer Kennzahlen
- Erstellung von Grafiken und Diagrammen

Im Abschlussbericht werden nicht nur die statistischen Befragungsergebnisse schriftlich dargestellt und erläutert, sondern viel mehr konkrete, praxisnahe Handlungsempfehlungen gegeben. Dies ist die besondere Kompetenz des selbstgestALTER-Teams. Um die Lebenswelt der Senioren zu verbessern, werden Handlungsempfehlungen auf zwei Ebenen formuliert:

1. Handlungsempfehlungen für kommunalpolitische Funktionsträger, um der Kommune als Strukturgeber eine Leitlinie an die Hand zu geben, eine altengerechte Infrastruktur zu gestalten
2. Handlungsempfehlungen für kommunale Akteure und für die Senioren selbst, um ihnen Wege aufzuzeigen, aktiv zu werden und das Altwerden vor Ort selbst zu gestalten

(Dieser Schritt ist unumgänglich, um ein valides Ergebnis aus der Befragung entwickeln zu können. Sollte der standardisierte Fragebogen um einen qualitativen Part ergänzt werden, so erhöhen sich die Kosten je nach Auswertungsaufwand.)

7.500,00 € zzgl. MwSt.
***plus** 15,00 € zzgl. MwSt. pro zurückerhaltenem Fragebogen*

Schritt 6: Ergebnispräsentation
Die Durchführung einer Ergebnispräsentation ist zielführend, um die Mitwirkung möglichst vieler Bürger zu sichern. Bei diesem Veranstaltungsformat gilt es, die Ergebnisse transparent darzustellen und die Handlungsempfehlungen nachvollziehbar herzuleiten. Zur Ergebnispräsentation gehören folgende Aufgaben:

- Schriftliche Einladung über die Stadt Dinklage
- Organisation der Veranstaltung über die Stadt Dinklage
- Präsentation und Information durch das Innovationsteam selbstgestALTER

(Dieser Schritt ist unumgänglich, sofern eine nachhaltige Weiterführung und Bürgerbeteiligung geplant ist. Optional kann auch die Organisation der Veranstaltung gegen Entgelt vom Innovationsteam übernommen werden.)

Die Teilnahme des Innovationsteams an der Veranstaltung ist im Preis inklusive.

Schritt 7: Workshop-Reihe zur Gründung von (Nachbarschafts-)initiativen
Die Workshops bestehen jeweils aus einem festen theoretischen Input zu einem bestimmten Thema und aus einem praktischen Teil, bei dem die Teilnehmer sich mit ihren individuellen Vorschlägen, Ideen und Wünschen beschäftigen. Bei den Workshops gehen die Engagierten verschiedenen Fragen auf den Grund: Welche Möglichkeiten eröffnet eine gelebte Nachbarschaft um gut zu Hause alt zu werden? Wie belebe ich eine Nachbarschaft bzw. wie lebe ich Gemeinschaft? Welche Felder zum Selbstgestalten gibt es?
Die Inhalte der Workshops werden so nah wie möglich an die Anliegen der Teilnehmer angepasst. Es soll nicht darum gehen, Dinklage umzukrempeln, sondern um die Ideen im Kleinen. Eine Workshop-Reihe besteht aus drei Terminen für je max. 10 Personen:

- Termin 1: Was möchte ich selbst gestalten?
- Termin 2: Wie plane ich meine (Nachbarschafts-)Initiative?
- Termin 3: Wie setze ich meine Aktivitäten auch tatsächlich um?

Das Kleingruppen-Format macht eine geringe Teilnehmerzahl notwendig. Daher werden drei Durchgänge der Workshopreihe angeboten.
(Dieser Schritt ist die optimale Form, um Bürger zu beteiligen. Die Teilnehmer erhalten Know-how, eine Gruppe Gleichgesinnter und den Mut, aktiv zu werden. Zur effektiven Zielerreichung besteht eine Workshop-Reihe immer aus 3 Terminen.)

für 3 Durchgänge mit je 3 Termine 9.000,00 € zzgl. MwSt.

Schritt 8: Weiterbegleitung der entstandenen Initiativen
Ehrenamt braucht Hauptamt. Die engagierten Bürger aus den (Nachbarschafts-) Initiativen der Workshop-Reihen brauchen einen verlässlichen Ansprechpartner, die Konstante im Rücken. Bei monatlichen Regelterminen mit der (Nachbarschafts-) Initiative erarbeitet das Innovationsteam gemeinsam mit den Aktiven das weitere Vorgehen. Hierbei werden Probleme besprochen, neue Ideen entwickelt und Pläne konkretisiert. Die Weiterbegleitung durch das Innovationsteam umfasst pro Termin in der Regel bis zu vier Stunden einschließlich Vor- und Nachbereitung und inklusive Fahrzeit. Ein vierwöchentliches Intervall je Initiative wird empfohlen.

je Termin: 250,00 € zzgl. MwSt.

optional: Fördermittelakquise
Bevor ein Projekt gestartet wird, sollte geprüft werden, ob die Maßnahme förderfähig ist. Es gibt Fördermittel auf Landes-, Bundes und EU-Ebene. Es muss vorab geprüft werden, ob die Projektidee sowie die Rahmenbedingungen den Anforderungen möglicher Förderprogramme entsprechen. Die Fördermittelakquise umfasst folgende Aspekte:

- Recherche eines passenden Förderprogramms, Vorgespräche mit den Behörden
- Antragstellung (Zeitplan, Ausgabenkalkulation, Projektbeschreibung)
- Projektabwicklung (Mittelabrufe, Zwischenberichte, Verwendungsnachweis)

(Dieser Schritt ist optional. Die finanziellen Mittel für die Durchführung des Projektes können auch ausschließlich aus kommunaler Hand finanziert werden.)

pauschal: 5.000,00 € zzgl. MwSt.

Innovationsteam
SELBSTGESTALTER
Wir denken Altwerden weiter.

Überblick über mögliche Kosten

Hinweis: Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Beispielrechnung gemäß dem Angebot:	
1. Analyse der vorhandenen Daten	1.500,00 €
2. Experteninterviews (bei bis zu 6 Interviews)	2.000,00 €
3. Information der Bürger / Plakataktion	6.000,00 €
4. Befragung (persönlich od. postalisch)	2.500,00 €
5. Statistische Auswertung und Berichtlegung mit Handlungsempfehlungen	7.500,00 €
(250 zurückerhaltene Fragebögen)	3.750,00 €
6. Ergebnispräsentation	0,00 €
7. Workshop-Reihe zur Gründung von (Nachbarschafts-)Initiativen (bei 3 Reihen)	9.000,00 €
8. Weiterbegleitung der entstandenen Initiativen	je Monat
optional Fördermittelakquise (falls erfolgreich)	5.000,00 €
Summe	37.250,00 €
Endsumme inkl. 19% MwSt.	**44.327,50 €**

***Alternativangebot*:**
Die Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH stellt der Stadt Dinklage zur Umsetzung von Maßnahmen der offenen Altenhilfe 0,5 VK des Innovationsteams selbstgestALTER für 12 Monate zur Verfügung.
Aufgabe des Innovationsteams ist es, engagierte Senioren dabei zu unterstützen, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und ihr Älterwerden selbst zu gestalten sowie Miteinander und gegenseitige Hilfe zu fördern. Dabei liegt der Fokus auf der aktiven Unterstützung von Nachbarschaftsinitiativen. In enger Kooperation mit den lokalen Akteuren setzen sich die selbstgestALTER für die Bedarfe der Zielgruppe 60+ in der Stadt Dinklage ein.
So wird den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Corona-Pandemie (Einsamkeit und Soziale Isolation) aktiv begegnet und die Potenziale der Generation 60+ genutzt. In der Stadt Dinklage soll ein positives Bild vom Alter(n) geprägt werden. Die konkreten Aufgaben im Rahmen der 0,5 VK werden in enger Absprache mit den kommunalen Vertretern der Seniorenarbeit ausgeführt.

Das Entgelt für die Tätigkeit des Innovationsteams beträgt für eine 0,5 VK monatlich 3.045,00€ zzgl. der gesetzlichen MwSt. in Höhe von 578,55€. Für 12 Monate würden damit Kosten in Höhe von **43.482,60€ inkl. MwSt**. entstehen. Eventuelle Sachkosten werden **nach Rücksprache und Genehmigung** ebenfalls von der Stadt Dinklage übernommen (Fördermittelakquise möglich)